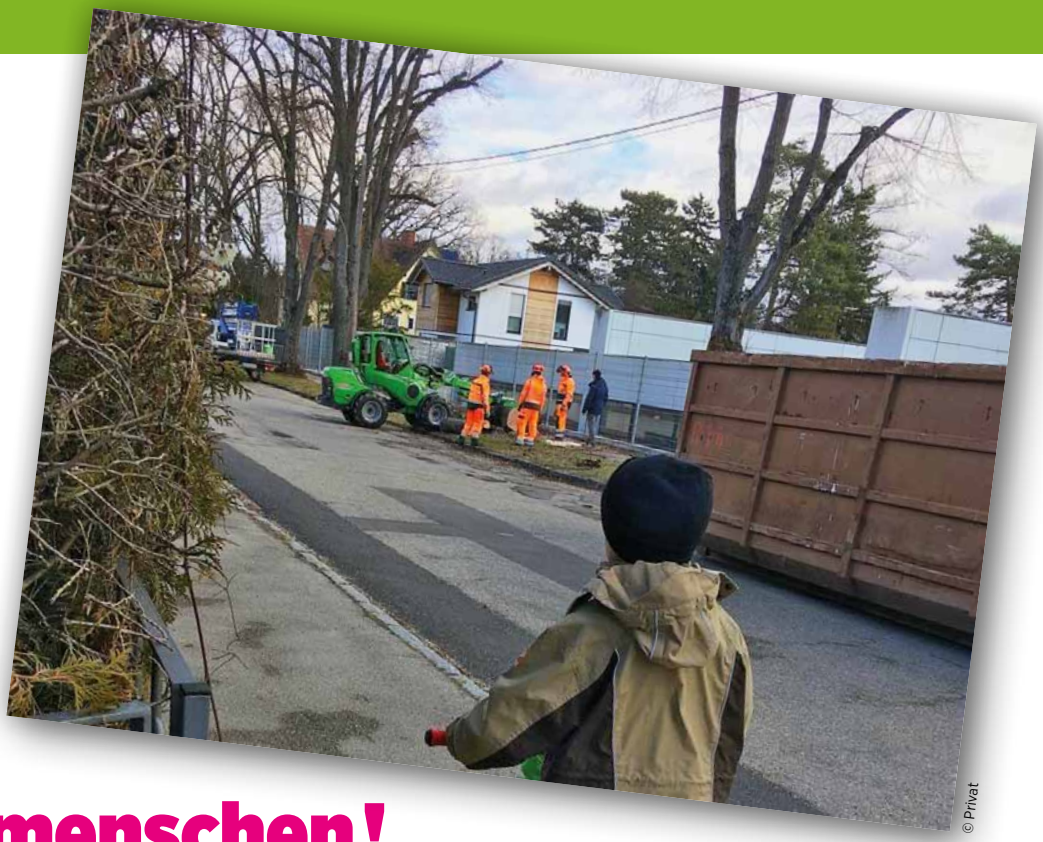
GRÜNES STOCKERAU

Ausgabe APRIL 2022 Zugestellt durch Österreichische Post AG

DIE GRÜNEN STOCKERAU
STOCKERAU.GRUENE.AT

INHALT

Editorial	1
UVP für A22-Ausbau	2
Naturecke: Igel	2
Notwohnungen für Frauen	2
Internationaler Frauentag	2
GR Walter Klinger	3
Soogut-Markt	3
Neues vom Wochenmarkt	3
Belvederegasse	4
Entsiegelung von Flächen	4
Baumschutzverordnung	5
Grünes Kino	5
StockerAU-TAG 11. Juni	6
Stadterneuerung, Zentrum	6
Aus dem Gemeinderat	7
E-Carsharing	7
Kindergarten Konviktpark	7
Energiewende ist möglich!	8
BM Johannes Rauch	8



© Privat

Liebe Mitmenschen!

Schutz für Kriegsflüchtlinge in Stockerau

Wir sind erschüttert über den brutalen russischen Angriff auf die Ukraine. Auch in Stockerau wird versucht, rasch Hilfe anzubieten, mittlerweile wurden bereits Schutzsuchende untergebracht. Wir sind zuversichtlich, dass in dieser schweren Zeit die Vernetzung zwischen unserer Stadtgemeinde und der hilfsbereiten Bevölkerung gelingt.

Unsere Stadtbäume sind in Gefahr!

Trotz des dramatischen Weltgeschehens steht natürlich auch die Gemeindepolitik nicht still. Unsere Stadt- und Alleebäume sind bedroht. Obwohl Klimaschutz längst in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen ist, spüren wir in Stockerau nicht viel davon. Als Grüne schöpften wir nach der Gemeinderatswahl 2019 Hoffnung, dass der achtsamen Stadtentwicklung und dem Naturschutz mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir haben uns geirrt.

Das Stockerauer Klimaschutzpaket – eine Farce?

Obwohl im Herbst 2019 das 28-Punkte-Klimaschutzpaket von allen Parteien im Gemeinderat beschlossen wurde, agiert die neue Stadtführung teils konträr dazu. Wir erinnern uns: Im vergangenen Jahr mussten gleich zwei Initiativanträge eingebracht werden, um die wertvollen Linden entlang der Donaustraße zu erhalten und die Marienhöhe vor ihrer Verkleinerung zu bewahren – letzteres gelang leider nicht. Nicht genug damit, wurde noch im Dezember bekannt, dass alle 25 Linden entlang der Belvederegasse zwischen Czedikstraße und Schaumanngasse dem Bagger zum Opfer fallen sollen. In letzter Minute konnten wir die Schlägerung aller 25 Bäume verhindern, schließlich bekamen wir die Zusage, 11 gesunde Bäume zu erhalten.

Genug ist genug!

Wir fordern bereits seit 2019 einen längerfristigen Plan für die nächsten 6 Jahre, in welche Richtung Stockerau bezüglich Stadtentwicklung, Sanierung der Straßenzüge und Schaffung von zukunftsfittem Stadtgrün gehen wird. Es reicht nicht aus, dass wir als einzige Oppositionspartei (wir stellen 5 der 37 Gemeinderät:innen) gemeinsam mit der Bevölkerung mittels Hauruck-Aktionen die Fahrlässigkeit der neuen Stadtregierung immer wieder aufzeigen und verhindern müssen.

Wir wünschen trotz der schwierigen Zeiten erholsame Osterfeiertage. Erfreut euch am Wiedererwachen der Natur!

Eure
Radha Kamath-Petters
Gemeinderätin

Umweltverträglichkeitsprüfung für A22-Ausbau

Ein österreichweit richtungsweisender Erfolg für Mensch und Umwelt

Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden: Ein derart umfassender Autobahn-Ausbau, wie von der ASFINAG geplant, entspricht einem Autobahn-Neubau. Nach EU-Recht ist daher eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen. Ein besonderer Dank gebührt der Bürgerinitiative. Ihre akribische Analyse des Projektes hat wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

© Dietmar Pfeiler

Die A22 bei Stockerau: Lkw-Kolonnen zwischen Au und Wohngebiet

Warum ist eine UVP so wichtig? Die A22 ist mit knapp 70.000 Fahrzeugen pro Tag hoch belastet. Die Auswirkungen auf uns und unsere Umwelt (Lärm, Abgase) sind enorm, denn die Trasse liegt direkt an Wohngebieten und unserem Erholungs- und Naturschutzgebiet Stockerauer Au.

Derzeit prüft das Ministerium, ob die Kapazitäts- und Verkehrssicherheitsanforderungen auch durch andere Maßnahmen erreicht werden können. Zwischenzeitlich hat die ASFINAG nochmals außerordentliche Revision eingelegt, das Verfahren geht also wieder in die Verlängerung.

■ Stadtrat und Umweltgemeinderat Dietmar Pfeiler

Grüne Naturecke
Stachelige Nützlinge: Igel

Ab Ende März erwachen die nachtaktiven Tiere aus dem Winterschlaf. Ein Igel wiegt bis zu 1,5 Kilo und legt pro Nacht 3 bis 5 km zurück. Zum Start in das Frühjahr benötigen sie nahrungsreiche Hecken, dichte Gebüsche, Blumenwiesen und offene Flächen in naturnahen Gärten, die Schlafplätze und Nahrung bieten.

Zu seinen größten Feinden zählen Autos, kurz geschnittene Zierrasen und chemisch-synthetische Pestizide, die sich in der Nahrungskette anreichern. Durch den fehlenden Fluchtreflex verenden die schwer verletzten Tiere oft nach Zusammenstößen mit Mährobotern.

Bevorzugte Speisen der Insektenfresser sind Engerlinge, Käfer, Spinnen, Würmer und Schnecken sowie Aas und Eier. Die Schlafnester befinden sich unter Laub- und Steinhaufen, Gartenhütten, in Baumwurzeln, hohlen Stämmen und Komposthaufen. Bitte auf ausreichend Platz zum Durchschlupf unter Zäunen achten. Eine flaches Gefäß mit Wasser wird gerne angenommen.

© Igel89, pixs.de/fotos/55996.html

Der unter Naturschutz stehende Igel ist standorttreu.

■ Claudia Zeinlinger

Stabilität und Perspektive für Frauen in Not

FRAUENNOTWOHNUNGEN DES VEREINS „FRAUEN FÜR FRAUEN“

Seit Ende letzten Jahres ist es fix: Noch im Frühling sollen insgesamt 5 Übergangswohnungen für von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und ihre Kinder in Stockerau eingerichtet werden. Besonders wollen wir uns beim Trägerverein „Frauen für Frauen“ bedanken, der den Frauen in Not Stabilität und Perspektive in diesen Übergangswohnungen bieten wird.

8. März – für Gleichberechtigung und Chancengleichheit

Internationaler Frauentag am 8. März

Gleichberechtigung ist noch lange nicht zur Lebensrealität in unserer Gesellschaft geworden. Die Corona-Pandemie trifft die Menschen unterschiedlich stark. Die Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung, Homeschooling und Job – insgesamt trägt das zu einer erhöhten Belastung der Familien bei und wird oft allein von Frauen geschultert. Zusätzlich beträgt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern im Durchschnitt noch immer 17 %. Dieses Ungleichgewicht muss sich endlich ändern!

■ Gemeinderätin Radha Kamath-Petters

Unser Grüner Gemeinderat – ein „Jungpolitiker“

OStR Mag. Walter Klinger

- Gemeinderat seit der Neuwahl 2019
- Mitglied im Ausschuss „Sport und Freizeit“
- Mitglied im Ausschuss „Wirtschaft und Tourismus“
- geboren am 13. 7. 1955
- Studium: Mathematik, Philosophie und Psychologie
- verheiratet mit Regina, eine Tochter
- Pensionist, vormals berufstätig als Lehrer am Gymnasium in Stockerau und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule
- Hobbies: Radfahren, Literatur österreichischer Autorinnen und Autoren und seit früher Jugend die Philatelie
- Mitarbeit bei Sportvereinen und gemeinnützigen Vereinen
- Mich interessieren Diskussionen über Ideologien und Menschenbilder.

Mich beschäftigt:

- Entwicklung von offenen Gesellschaften ohne Ausgrenzung
- soziale Themen und Gleichberechtigung der Menschen
- die Entwicklung der Stadt, in der ich geboren wurde und viele Jahre wirken konnte
- die Entwicklung und Umsetzung eines Wirtschaftsmodells, in dem Natur und Lebensqualität im Einklang miteinander stehen
- das Auftreten gegen die Idee eines ewigen Wirtschaftswachstums
- Auswüchse der kapitalistischen Wirtschaftsordnung

© Regina Fless-Klinger

OStR Mag. Walter Klinger

■ Gemeinderat Walter Klinger

Soogut-Sozialmarkt – Erfolgreiche Unterstützung durch die Grünen Stockerau

Erkrankung und Quarantäne von MitarbeiterInnen des Soogut-Markts führten zu Problemen bei der Abholung von Waren und der anfallenden Arbeit. Die gute Nachricht: Durch unsere Mithilfe konnten Sponsoren gefunden werden, die das Anstellungsverhältnis einer Person für ein Jahr mitfinanzieren. Die Grünen Stockerau übernehmen ebenfalls mit einer Spende von 2088 Euro die Personalkosten für einen Monat.

Die **Gutschein-Aktion** für die KundInnen des Soogut-Markts mit monatlich 5 Kuverts zu je 20 Euro wird mit allen Partnern (Beetwirtschaft, Biobäckerei Kürrer, Grünzeug GesbR, Marie‘s Naturdrogerie, Weltladen und Soogut-Markt) im Jahr 2022 fortgesetzt.

Wenn Sie im Soogut-Markt mithelfen möchten, kontaktieren Sie bitte den Marktleiter, Herrn Johannes Hrabak, Tel. 0676 88044606 (Mo–Fr 10–15 Uhr).

■ Gemeinderat Walter Klinger

Neues vom Wochenmarkt

Die **Arbeitsgruppe Wochenmarkt** unter der **Leitung unseres Grünen Gemeinderats Walter Klinger** arbeitet stetig an der Weiterentwicklung unseres Marktangebots.

Ab dem 26. März wird **an jedem 4. Samstag im Monat** wieder die **Schmankerlecke** angeboten. Neben dem **Hühnergrill** (Vorbestellungen: 0664 4269551 oder 0660 4154878 sowie SMS, WhatsApp, Messenger) wird es wieder eine Vielfalt an verlockenden Angeboten geben!

Zur Einstimmung auf den Wochenmarkt können Sie Videos über den QR-Code ansehen.

■ Gemeinderat Walter Klinger

© Walter Klinger

Reges Treiben in der Schmankerlecke am Wochenmarkt

Neugestaltung Belvederegasse

Ursprünglich wollte die Stadtführung alle 25 Linden in der Belvederegasse fällen. Mit einem unabhängigen Baumgutachter stellten wir fest: 16 Linden sind langfristig erhaltenswert. Darüber informierten wir die Bevölkerung, die am 17. Dezember 2021 von der Stadtgemeinde zu einer Informationsveranstaltung geladen war. Das Echo für die Rettung der Linden war enorm! Nun kam Bewegung in die Sache.

Eilig hatte die Stadtführung am 14. Dezember (also drei Tage vor der Veranstaltung!) ebenfalls ein Baumgutachten anfertigen lassen. Schon mehrere Wochen vor der Infoveranstaltung hatte sich die Stadtführung für die Fällung aller Linden entschieden, wie aus den Antwortmöglichkeiten des Fragebogens hervorging. Diese Entscheidung sollte also noch schnell mit einem Gutachten untermauert werden.

In einem Gespräch setzten wir uns für jeden langfristig erhaltenswerten Baum ein. Zugestanden wurden uns letztlich nur 11 der 16 erhaltenswerten Linden.

Zufrieden können wir nicht sein, wenn erhaltenswerte Bäume ohne Notwendigkeit gefällt werden. Und: Wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, z. B. Verschwenkungen wie am Neubau, werden von der Stadtführung abgelehnt.

Faktencheck – Die Aussagen der Stadtführung auf dem Prüfstand:

→ „Nur die 14 kranken Bäume werden entfernt,…“ (Facebook-Seite der Stadtgemeinde Stockerau, 11. 2. 2022)

Faktencheck: Überwiegend falsch. Nur 9 Bäume waren stark oder erheblich geschwächt.

→ „Alle Bäume, die der Baumexperte als gesund befunden hat, bleiben erhalten. (NÖN, 9. 2. 2022)

Faktencheck: Falsch. Der Baumgutachter hat 16 Bäume als erhaltenswert eingestuft, verkehrssicher waren alle Bäume.

→ „..war es das erste Mal überhaupt in Stockerau, dass Bürger sich bei der Gestaltung einer Straße beteiligen können. Die Gemeinde ist gesetzlich dazu nicht verpflichtet.“ (NÖN, 16. 2. 2022)

© Dietmar Pfeiler

Vollendete Tatsachen in der Belvederegasse – was von den Linden übrigblieb

Faktencheck: Falsch. Bereits im letzten Jahrhundert konnten bei Straßenumbauten die Betroffenen abstimmen. Nachbarn haben nach dem NÖ-Straßengesetz Parteirechte, die Pläne sind zu veröffentlichen.

■ Stadtrat für Umwelt Dietmar Pfeiler

Entsiegelung von Flächen

Österreichs verbaute Fläche wächst dreimal schneller als seine Bevölkerung. Neue Parkplätze, Straßen, Industriegebiete und Wohnhäuser verbrauchen täglich 13 Hektar – **ein Spitzenwert in Europa**. Auf diesen zubetonierten Flächen wachsen keine Pflanzen, sie heizen sich rasch auf und nehmen kein Wasser oder CO_2 auf.

© freestockgallery.de

Durch Entsiegelung wertvollen Boden zurückgewinnen

Laut ihrem Regierungsprogramm möchte die Bundesregierung den Bodenverbrauch bis 2030 auf 2,5 Hektar pro Tag senken – auch durch Entsiegelung. Es geht nicht mehr nur um Vermeidung von Versiegelungen, sondern auch um **Rückgewinnung von wertvollem Boden**. Großes Potential besteht durch die Verschmälerung von überdimensionierten Straßen, mehr Platz für Grünstreifen und Radwege, klimafitte versickerungsfähige Parkplätze, eine Erhebung von Leerständen alter Betriebsflächen und Wohngebäuden, Aktivierung (oder Umnutzung) solcher Brachflächen sowie **Förderungen für Entsiegelungsprojekte**.

Zu empfehlen ist, BürgerInnen, ExpertInnen und GemeinderätInnen an regionalen Maßnahmen teilhaben zu lassen.

■ Claudia Zeinlinger

Eine Baumschutzverordnung für Stockerau

Unsere Stadtbäume arbeiten tagein, tagaus gegen die Klimakrise. Ein hundertjähriger großblättriger Baum erzeugt um die 4,5 Tonnen Sauerstoff pro Jahr, also so viel, wie 15 Menschen im Jahr brauchen.

Obwohl der Klimaschutz längst in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen ist, werden immer wieder wertvolle alte Bäume geschlägert – einerseits weil sie durch unsachgemäße Behandlung (etwa durch Bautätigkeit oder Ablagerung von Bauschutt) beschädigt werden oder weil sie schlicht und einfach im Weg stehen.

Aufgrund der intransparenten Vorgehensweise der Stadtkoalition bei der Dezimierung des Altbestandes unserer Stadtbäume brauchen wir endlich eine Baumschutzverordnung. Aus dieser muss klar hervorgehen, dass Bäume ab einer bestimmten Größe und ihr direktes Umfeld besonders schützenswert sind. **So bekommt Baumschutz**, z. B. bei Sanierungsarbeiten und anderen Bauvorhaben, **eine neue Qualität**:

- Fällungen von Bäumen sind bewilligungspflichtig.
- Alte Bäume werden als Naturdenkmäler geschützt.
- Der ober- und unterirdische Lebensraum von Stadtbäumen ist gesichert.

Eine wirksame Baumschutzverordnung, die genau auf Stockerau abgestimmt ist, verhindert, Bäume durch chemische und mechanische Einwirkungen zu beschädigen, sie zu schlägern oder zum Absterben zu bringen.

Eine eigene Baumschutzverordnung, gekoppelt mit der NÖ Baumschutzrichtlinie und der Schutzrichtlinie von Gehölzen bei Bauarbeiten (ÖNORM L1121), würde als Fahrplan in die Zukunft unser direktes Lebensumfeld in Stockerau schützen.

Für einen effektiven und ernstgemeinten Klimaschutz reicht es nicht, medienwirksam mal da und mal dort ein neues Baby-Bäumchen zu pflanzen. Ziel muss es sein, den Altbestand zu hegen und zu pflegen, damit wir auch morgen und nicht erst wieder in 30 Jahren tief durchatmen können.

■ Gemeinderätin Radha Kamath-Petters

StockerAU-TAG 11. Juni

Das **Naturschutzgebiet Stockerauer Au** feiert heuer sein 22-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass möchten wir Sie gerne zu unserer Veranstaltung

StockerAU-TAG
am Samstag 11. Juni 2022 von 14 bis 18 Uhr

in das Naturfreundehaus Stockerau zu spannenden Führungen und Vorträgen mit unseren ExpertInnen einladen:

© Claudia Zeinlinger, freestockgallery.de, pixabay.com

Leben in der Stockerauer Au

Kinderprogramm

- **Zu bunten Schmetterlingen und Minimonstern** – Naturerlebnis in der Au (Naturschutzakademie Stockerau)
- **Blätter bestimmen** – die heimische Baumwelt entdecken
- **Tiere und Pflanzen** – erkunden, was über die Wiese kreucht und fleucht
- **Schnupper-Paddeln** – für Kinder ab 6, die schwimmen können

Programm für Erwachsene

- Vortrag **„Naturschutzgebiet Au“** – Entstehung, Größe, Nutzen und Bestimmung
- Vortrag **„Vögel in der Au“** – Bedrohungen, Schutz und Hilfe für die gefiederten Aubewohner (BirdLife Österreich)
- Exkursion **„Lebensraum Au“** – Wissenswertes über Wiesen, Wald, Gewässer, Gräser, Kräuter und Insekten
- Exkursion **„Wildkräuter-Stunde“** – erkennen, benennen und anwenden (Zsammwerkn Stockerau)

Für mobilitätseingeschränkte Personen steht nach Voranmeldung eine Pferdekutsche als Zubringer zur Verfügung. Die genauen Beginnzeiten und weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.stockerau.gruene.at . Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung unter stockerau@gruene.at oder ✆ 0650 5155111.

■ Claudia Zeinlinger

Wohin gehst du, Stockerau?

2019 gestartet, dann Corona-bedingt pausiert und nun bald beendet – die Stadt- und Dorferneuerung. Die Möglichkeit für Bürgerbeteiligung wird öffentlich von der Stadtregierung beworben, aber sie bleibt eine Mogelpackung. Somit überrascht es nicht, dass nur einzelne StockerauerInnen sich diese Art der Bürgerbeteiligung in ihrer Freizeit antun.

Die von ihnen eingebrachten Vorschläge sind jedoch die notwendigen Impulse für unsere Stadt und für unser Stadtzentrum. Der Ortskern ist zwar langgezogen, weist aber eine Aneinanderreihung von Plätzen auf, die es zu verschönern gilt.

Zwei Gruppen der Stadt- und Dorferneuerung haben Konzepte für den **Dr.-Karl-Renner-Platz** und den **Rathausplatz** ganz im Sinne der 3 G's ausgearbeitet – geringe Kosten, größter Effekt und g'schwind umzusetzen. Im Bereich des Rathausplatzes soll eine **Begegnungszone** realisiert werden – wie im Verkehrskonzept 2015 vorgesehen; die Pestsäule kann in den Mittelpunkt gerückt werden, indem der Platz vor dem Rathaus mit „Wanderbäumen“ samt Aufenthaltsmöglichkeiten gestaltet wird. Auch der Renner-Platz kann mit „Wanderbäumen“ und mehr Grün verschönert werden.

© Matthias Kubat

Rathausplatz 2022 ... Wie schaut der Rathausplatz morgen aus?

Eine weitere Aufwertung der von den BürgerInnen eingebrachten Impulse wäre auch durch ein **modernes Parkleitsystem** und die Öffnung des Parkhauses in der Landstraße möglich.

Wir Grünen begrüßen die Pläne der StockerauerInnen und werden sie bei der Umsetzung unterstützen.

■ Gemeinderat Matthias Kubat

Blitzlichter aus dem Gemeinderat

Corona-Ergänzungsmaßnahmen
Wir Grünen stellten den Antrag, dass durch die Möglichkeit einer Vor-Ort-Steuerberatung im Rathaus für das 1. Halbjahr 2022 die Stockerauer Betriebe, Selbstständigen, Vereine usw. in Corona-Belangen, bei Förderungen, neuester Rechtsprechung etc. unterstützt werden sollten. Leider stimmte die ÖVP-SPÖ-FPÖ-Stadtregierung dagegen.

Erhöhung des Heizkostenzuschusses
Die Preise steigen spürbar, insbesondere für Haushaltsenergie. Deshalb brachten wir Grünen den Antrag ein, nach den Beratungen des Sozialausschusses den Heizkostenzuschuss in der März-Gemeinderatssitzung zu erhöhen. Dies fand einstimmige Zustimmung.

Budget 2022
Im Dezember 2021 wurde das Stadtbudget für das kommende Jahr beschlossen. Das Budget 2022 setzt keine Impulse zum Aufblühen Stockeraus, sondern verwaltet bspw. durch bloße Instandhaltung von Straßen die Stadt. Dieser Ansatz war für uns Grüne einfach zu wenig für Stockerau! Daher stimmten wir gegen das Budget 2022.

■ Gemeinderat Matthias Kubat

© Claudia Zeinlinger

Auf unsere Initiative wurde der Heizkostenzuschuss nochmals evaluiert und erhöht.

Car-Sharing mit E-Fahrzeugen

Teilen statt Besitzen ist ein gesellschaftlicher Trend – auch bei der Autonutzung.

Die Vorteile von E-Car-Sharing liegen klar auf der Hand: Gering genutzte private Erst- oder Zweitfahrzeuge können durch Car-Sharing ersetzt werden. Man spart Fixkosten und ist dennoch flexibel und umweltfreundlich mobil. Also eine perfekte Ergänzung zu öffentlichem Verkehr und aktiver Mobilität (Gehen, Radfahren).

Gemeinden profitieren, weil es einen weiteren Mobilitätsbaustein im Ort gibt und der Bedarf an Parkplätzen sinkt, denn 10 bis 15 Nutzer bzw. Nutzerinnen teilen sich ein Fahrzeug.

Buchung und Abrechnung erfolgen online, z. B. mit dem Handy. Abgerechnet wird nach Entfernung und/oder Zeit. E-Car-Sharing wird entweder von Vereinen, Gemeinden oder kommerziellen Anbietern betrieben.

Unser Ziel ist, auch in Stockerau E-Car-Sharing zu initiieren.

■ Stadtrat Dietmar Pfeiler, Manuela Hochfelsner

Teilen statt Besitzen als gesellschaftlicher Trend – Car-Sharing als kostengünstiger Mobilitätsbaustein als Ergänzung zu den Öffis

© Dietmar Pfeiler

Kindergarten im Konviktpark

Ab Herbst wird es knapp mit den Kindergartenplätzen. Seit Jahren drängen wir darauf, leerstehende Räumlichkeiten dafür zu revitalisieren. Vor der Siedlungserweiterung rund um die Johann-Strauß-Promenade appellierten wir, Freiflächen für diesen Zweck zurückzuhalten, damit auch im Norden unserer Stadt der Bedarf abgedeckt wird. Letztes Jahr kam die ÖVP dann auf die Idee, einen Teil des Konviktparks zu verbauen.

Wir stehen diesem Bau im Park absolut skeptisch gegenüber!

1. Für die Qualitätssicherung sind Standorte mit weniger Gruppen zu bevorzugen.

2. Der angedachte 8-gruppige Standort würde die angespannten Verkehrssituationen zwischen den Pflichtschulen und dem Gymnasium am Morgen und zu Mittag weiter verschärfen.

3. Schon wieder soll ein Teil einer Grünfläche verbaut und damit versiegelt werden.

Es reicht nicht aus, auf ein neues vielgruppiges Haus zu setzen. Im Norden der Stadt gäbe es weiterhin keinen wohnungsnahen Kindergarten. Unsere Kleinsten brauchen mehrere, bedarfsgerecht über die Stadt verteilte, qualitätsvolle kleinere Standorte!

© Radha Kamath-Petters

Der Konviktpark – eine wertvolle Grünfläche in unserer Stadt

■ Gemeinderätin Radha Kamath-Petters

Ja, die Energiewende ist möglich!

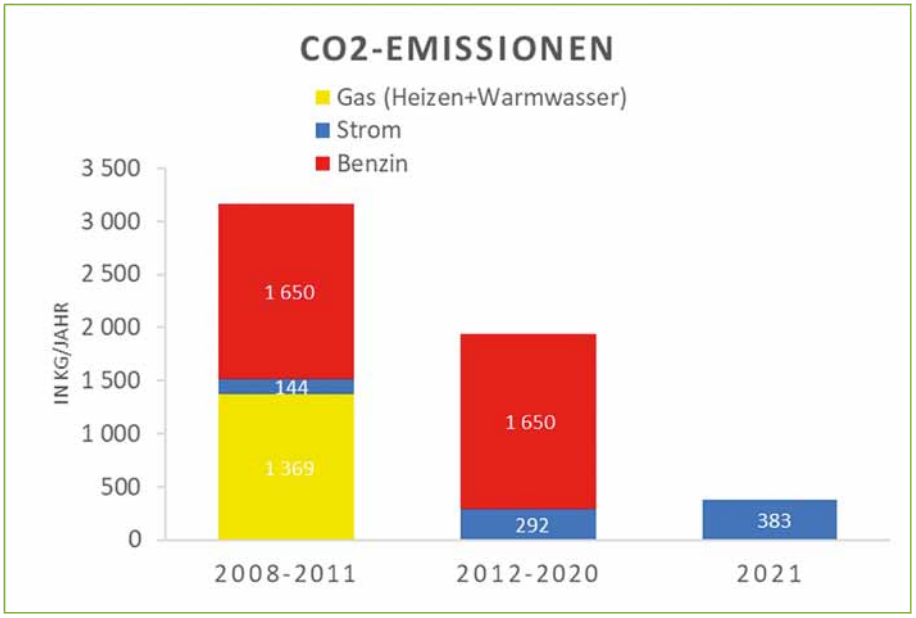
Hier war ein Beitrag über die Pflegesituation in unseren Spitälern geplant. Unserem Kollegen, selbst Krankenpfleger, fehlte dazu aber schlichtweg die Zeit, denn die Situation in den Spitälern ist äußerst angespannt.

Nicht minder brisant ist das Thema Energiewende. Der Klimawandel und nun auch der völkerrechtswidrig entfesselte Angriffskrieg Russlands gegen die souveräne Ukraine machen den **Ausstieg aus Öl und Gas wichtiger denn je**. Und dieser ist möglich!

Die Bilanz unserer **eigenen Energiewende** sieht so aus: Im Herbst 2011 stellten wir unsere Heizungsanlage auf eine Grundwasser-Wärmepumpe um und verbannten das Gas aus unserem Haus. Im Jahr 2020 folgte eine PV-Anlage mit 5 kWp. Im Vorjahr hatte unser 15 Jahre alter Fiat Panda ausgedient und wurde durch einen gebrauchten Renault ZOE ersetzt (Kaufpreis deutlich unter € 7.000). Unschlagbar günstig sind die Betriebskosten (Wartung, Versicherung, Energie). Die Erzählung vom teuren E-Auto und fehlenden E-Ladestellen ist eine Mär der Verbrenner-Lobby.

Unser gesamter Energieverbrauch ist von 16.000 kWh (inkl. Treibstoff) auf 6.600 kWh gesunken, der Nettostrombezug (Verbrauch abzüglich Lieferung) beträgt 2.100 kWh. **Die CO_2-Emissionen konnten wir um fast 90 % senken.** Die gesamten Energiekosten unseres 4-Personen-Haushalts (inkl. 10.000 km E-Mobilität) betragen nun ca. € 80 pro Monat.

■ Stadtrat Dietmar Pfeiler



© Dietmar Pfeiler

Unsere persönliche Energiewende in Zahlen

Danke, Wolfgang Mückstein! Viel Erfolg, Johannes Rauch!

Am 8. März wurde Johannes Rauch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als neuer Gesundheits- und Sozialminister angelobt. Er folgt in dieser Funktion Dr. Wolfgang Mückstein nach, der am 3. März bekanntgab, von seinem Amt zurückzutreten. In Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurden er, aber auch seine Familie bedroht, was Polizeischutz notwendig machte – ein bisher nicht dagewesener Tiefpunkt in der politischen Auseinandersetzung. Zu schaffen machte ihm aber auch die österreichische „Realverfassung", bei der offiziell nicht zuständige Landeshauptleute der Bundespolitik die Linien vorgeben, ohne dafür letzten Endes die Verantwortung zu übernehmen.

Mit Landespolitik ist Johannes Rauch jedenfalls bestens vertraut, er war seit 2014 Vorarlberger Landesrat für Umweltschutz. Als diplomierter Sozialarbeiter besitzt er praktische Problemlösungskompetenz im Sozialbereich. Im Gesundheitsbereich kann er bereits einen ersten Erfolg verbuchen: Ab April gibt es für jede und jeden auch weiterhin gratis 5 Antigentests sowie 5 PCR-Tests pro Monat. Symptomatische Personen und Risikogruppen können sich auch öfter testen lassen.

Wir wünschen Johannes Rauch bei der Bewältigung der Pandemie und ihrer sozialen Folgen alles Gute!

■ Gemeinderat Thomas Muth

© Darko Todorovic, darkotodorovic.com

Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber: Die Grünen Stockerau, J.-Neschitz-G. 10, 2000 Stockerau Hersteller: Druckerei Janetschek GmbH (Heidenreichstein) · Richtlinie „Druckerzeugnisse" d. Ö. Umweltzeichens UW-Nr. 637 · Beim Druck anfallende CO_2-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU Geprüft vom Verband Druck Medien